

## Inhaltsverzeichnis

1. Aufbau	S. 2
1.1 Allgemein	S. 2
1.2 Kapitel im Überblick	S. 2-3
1.3 Aktiv/Passiv Handlungsweisen	S. 4
2. Sprache	S. 4
2.1 Allgemein	S. 4
2.2 Erzählweise	S. 5
2.2.1 Personale Erzählhaltung/Erzählperspektive	S. 5
2.2.2 Innerer Monolog	S. 6
2.2.3 Direkte/indirekte Rede	S. 6
3. Raum und Zeit	S. 7
3.1 Raum	S. 7
3.2 Zeit	S. 8
4. Literaturverzeichnis	S. 9

### Farblegende:

**Braun** → Kapitel

**Blau** → Überschriften, **Hellblau** → Unterüberschriften

**Rot** → Aus Sekundärliteraturen Übernommenes

**Grün** → Aus Primärliteratur

# 1. Aufbau

## 1.1 Allgemein:

- ⇒ **10 Kapitel**, manche wiederum weiter unterteilt.
- ⇒ Keine Einführung, **absoluter Beginn** der Sachlage: „Jemand musste Josef K. verleumdet haben, denn ohne daß er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet.“<sup>1</sup>
- ⇒ Anfang und Ende sind **Grundgerüst** des Romans, die restlichen Kapitel haben keinen klaren Zusammenhang, könnten untereinander ausgetauscht werden.
- ⇒ Es gibt keinen **klaren Aufbau von Spannung** oder Handlungshöhepunkten.<sup>2</sup>
- ⇒ Handlung umfasst genau **ein Jahr** (30. Und 31. Geburtstag von Josef K.)

## 1.2 Kapitel im Überblick

<b>Kapitel 1</b>	<i>Verhaftung:</i> absoluter Anfang, ⇒ man erfährt keine Vorgeschichte. Verhaftung wird zunächst als Scherz angesehen.
<b>Kapitel 2</b>	<i>Gespräch Frau Grubach / Fräulein Bürstner:</i> K. erklärt Umstände ⇔ hofft auf Hilfe durch Fräulein Bürstners Beziehungen.
<b>Kapitel 3</b>	<i>Untersuchung:</i> erste Vorladung, ⇒ kein genauer Zeitpunkt vereinbart. K. greift Gericht an ⇒ Korruptionsvorwürfe ⇒ wird abgeführt.
<b>Kapitel 4</b>	<i>Im leeren Sitzungssaal/Der Student/Die Kanzleien:</i> Es finden keine Sitzungen statt ⇒ K. bekommt das Gericht gezeigt Student nimmt sich der Frau des Gerichtsdieners an ⇒ erste gefühlte Niederlage für K. K. lernt den Prozessauskunftgeber kennen ⇒ kann K. keine Auskunft geben ⇒ K. scheint gesundheitlich angeschlagen.

<sup>1</sup> Franz Kafka „Der Prozess“ – Hamburger Leseheft Verlag – 201. Heft

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/103862.html> 06.12.2010

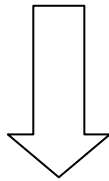
Philipp Kircher / Aufbau, Sprache, Verhältnis zwischen Raum und Zeit

<p><b>Kapitel 5</b></p>	<p><u>Der Prügler:</u> K. soll bestraft werden → Prügler wartet im Abstellraum der Bank → K. will ihn bestechen.</p>
<p><b>Kapitel 6</b></p>	<p><u>Der Onkel/Leni:</u> K. besucht Onkel → Onkel wurde über die Geschehnisse informiert → Onkel hat Angst, dass K. dem Familiennamen schadet.          Sie gehen zum Advokaten Huld → Freund des Onkels → auch bereits informiert.          Kanzleidirektor ist auch vor Ort → Der Onkel, Huld und der Kanzleidirektor diskutieren über den Fall.          Leni → Pflegerin von Huld          → nähert sich K. an → küssen sich → Onkel sauer auf K.</p>
<p><b>Kapitel 7</b></p>	<p><u>Advokat/Fabrikant/Maler:</u>          Prozess überkommt K. → Verzweiflung          Advokat nicht akribisch genug → K. nimmt es selbst in die Hand.          Lieferant der Bank gibt K. einen Tipp → Maler          Maler versucht seine Verbindungen zu nutzen, rechnet K. allerdings keine guten Chancen aus.</p>
<p><b>Kapitel 8</b></p>	<p><u>Kaufmann Block/Kündigung des Advokaten:</u>          K. besucht Huld → Kündigung → Huld versucht ihm das auszureden.          → Kaufmann Block, gegen den ebenfalls ein Prozess geführt wird.</p>
<p><b>Kapitel 9</b></p>	<p><u>Im Dom:</u>          K. soll italienischem Kunden der Bank die Stadt zeigen → Dom          Dom → Dunkelheit → K. nimmt verschiedene Dinge wahr.          Gefängniskaplan liest die Türhüter-Legende vor → K. kann keine Verbindung zu sich selbst aufstellen.</p>
<p><b>Kapitel 10</b></p>	<p><u>Ende</u> → zwei Henker holen K. ab → bringen ihn zu einem Steinbruch → Henker erstechen K.</p>

3

### 1.3 Aktiv/Passiv Handlungsweisen

Kapitel 1-5	Kapitel 6-8	Kapitel 9-10
Gericht → <b>aktiv</b>	Gericht → passiv	Gericht → <b>aktiv</b>
Josef K. → passiv	Josef K. → <b>aktiv</b>	Josef K. → passiv



*Josef K. und das Gericht verhalten sich gegensätzlich. Josef K. ergreift erst ab dem 6. Kapitel Eigeninitiative (aktiv)*

## 2. Sprache

### 2.1 Allgemein:

- Geprägt durch Kafkas Arbeit als Jurist
- sehr präzise Sprache, „(...) wirkt geradezu emotionslos (...)“<sup>4</sup>  
↳ Distanzierung zum Stück.
- Kanzleistil → „(...) knappe, kühle, unbeteiligte und wortarme Sprache, (...)“<sup>5</sup> „Block war auf den Anruf hin gleich gekommen, blieb aber vor der Tür stehen und schien zu überlegen ob er eintreten sollte.“<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Brück, Martin (2005): Interpretationen Deutsch. Franz Kafka Der Prozeß. 1. Auflage. Stark Verlag, Freising. S.68

<sup>5</sup> <http://www.abipur.de/hausaufgaben/neu/detail/stat/100543282.html>

<sup>6</sup> Kafka, Franz. Der Prozess, Reclam Verlag. Seite 174

- Szenisches Erzählen  $\Rightarrow$  veranschaulicht die Gestik und Mimik der Personen  $\Rightarrow$  vor allem K.s Innenleben<sup>7</sup>  
 $\hookrightarrow$  Vergleichbar mit Regieanweisungen bei einem Theaterstück „Fast gleichzeitig mit dem Glockenzeichen erschien Leni, sie suchte durch rasche Blicke zu erfahren was, geschehen war.“<sup>8</sup>
- Stilmittel  $\Rightarrow$  nur einfache Vergleiche, z.B. „wie ein durstiges Tier.“<sup>9</sup>, sonst wurden des Weiteren keine expliziten Stilmittel verwendet.

## 2.2 Erzählweisen:

### 2.2.1 personale Erzählhaltung/Erzählperspektive:

- Spiegelte die Geschehnisse aus der Sicht einer Person wieder  $\Rightarrow$  Josef K. „War es Trost oder Verzweiflung(...)? K. wusste es nicht;(…), daß seine Verteidigung nicht in guten Händen war.“<sup>10</sup>
- Nimmt nur die Dinge wahr, aus der Sicht der jeweiligen Person, und wechselt nie die Person im ganzen Roman  $\Rightarrow$  „einsinniges Erzählen“<sup>11</sup>  
  
„Da erschreckte ihn ein Zuruf aus dem Nebenzimmer derartig, daß er mit den Zähnen ans Glas schlug“<sup>12</sup>
- Erklärung der Räumlichkeiten und anderen Rahmenbedingungen oder Wahrnehmungen  $\Rightarrow$  „Erzählbericht“<sup>13</sup>  
  
„In der Ferne funkelte auf dem Hauptaltar ein großes Dreieck von Kerzenlichtern...“<sup>14</sup>, „... eine hohe starke an einer Säule befestigte Kerze gleichfalls brennen.“<sup>15</sup>

<sup>7</sup> Vgl. Brück, Martin (2005): Interpretationen Deutsch. Franz Kafka Der Prozeß. 1. Auflage. Stark Verlag, Freising. S.69

<sup>8</sup> Kafka, Franz. Der Prozess, Reclam Verlag. Seite 174

<sup>9</sup> Vgl. Brück, Martin (2005): Interpretationen Deutsch. Franz Kafka Der Prozeß. 1. Auflage. Stark Verlag, Freising. S.69

<sup>10</sup> Kafka, Franz. Der Prozess, Reclam Verlag. Seite 113

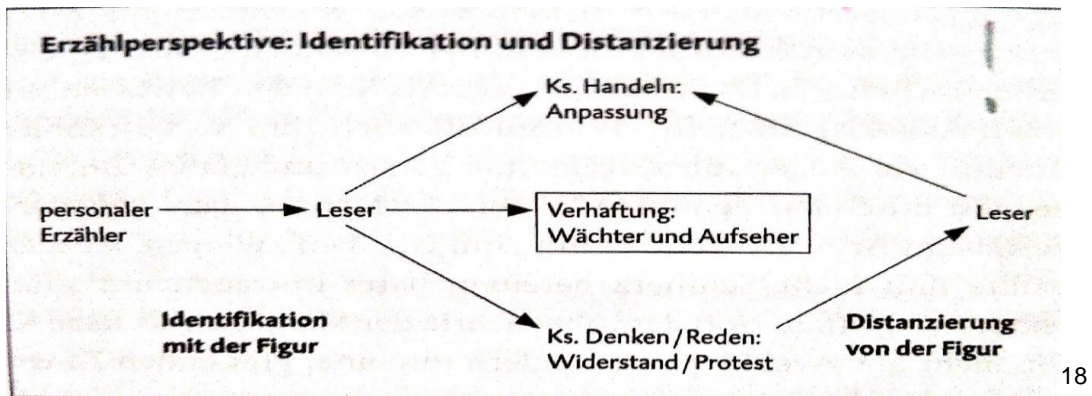
<sup>11</sup> Brück, Martin (2005): Interpretationen Deutsch. Franz Kafka Der Prozeß. 1. Auflage. Stark Verlag, Freising. S.63

<sup>12</sup> Kafka, Franz. Der Prozess, Reclam Verlag. Seite 14

<sup>13</sup> Vgl. Brück, Martin (2005): Interpretationen Deutsch. Franz Kafka Der Prozeß. 1. Auflage. Stark Verlag, Freising. S.64

<sup>14</sup> Kafka, Franz. Der Prozess, Reclam Verlag. Seite 188

- Einblick in die Gefühlslage oder Gedankengänge → „erlebte Rede“<sup>16</sup> „Jemand musste Josef K. verleumdet haben“<sup>17</sup>



Auf dem Schaubild ist zu erkennen, wie die Erzählperspektive auf den Leser wirkt und was die einzelnen Verhaltensmuster von K. bewirken.

### Probleme des personalen Erzählens:

- Josef K. filtert das Geschehen aus seiner Sicht<sup>19</sup>

↳ Man verliert die kritische Distanz<sup>20</sup>

### 2.2.2 Innerer Monolog:

- wird selten, fast nie benutzt.
- Die einzelnen Passagen werden mit der erlebten Rede umschrieben.

**Achtung: erlebte Rede ≠ innerer Monolog**

<sup>15</sup> Kafka, Franz. Der Prozess, Reclam Verlag. Seite 189

<sup>16</sup> Vgl. Brück, Martin (2005): Interpretationen Deutsch. Franz Kafka Der Prozeß. 1. Auflage. Stark Verlag, Freising. S.64

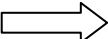
<sup>17</sup> Kafka, Franz. Der Prozess, Reclam Verlag. Seite 7

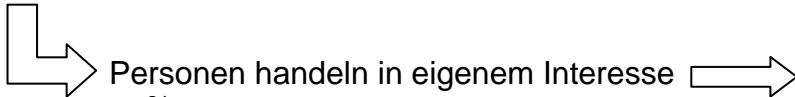
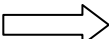
<sup>18</sup> Brück, Martin (2005): Interpretationen Deutsch. Franz Kafka Der Prozeß. 1. Auflage. Stark Verlag, Freising. S.67

<sup>19</sup> Vgl. Krichel, Volker: Analyse/Interpretation, Franz Kafka Der Process Bange Verlag S. 106

<sup>20</sup> Vgl. Krichel, Volker: Analyse/Interpretation, Franz Kafka Der Process Bange Verlag S. 106

### 2.2.3 direkte und indirekte Rede:

- schwer zu deuten im Stück  Aussagen werden oftmals durch andere Personen wiedergegeben.

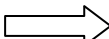
 Personen handeln in eigenem Interesse  Wertloser Inhalt der Aussagen.<sup>21</sup>

## 3. Raum und Zeit

In dem Roman lässt sich **kein klares Verhältnis** zwischen Raum und Zeit herauslesen.

Das Verhältnis spielt auch keine Rolle für das Verständnis oder für das Geschehene

### 3.1 Raum:

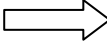
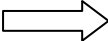
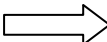
- Die Räume beschränken sich auf die **privaten** und **beruflichen Lebensbereiche** von Josef K.<sup>22</sup>
- erscheint als Ausdruckselement  funktionale Konstruktion<sup>23</sup>

<sup>21</sup> Vgl. Brück, Martin (2005): Interpretationen Deutsch. Franz Kafka Der Prozeß. 1. Auflage. Stark Verlag, Freising. S.66

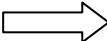

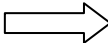
<sup>22</sup> Vgl. Krischel, Volker: Analyse/Interpretation, Franz Kafka Der Process Bange Verlag S. 74

<sup>23</sup> Vgl. Scholz, Ingeborg – Franz Kafka, der Prozess, Analysen und Reflexionen – Beyer Verlag Seite 36

Philipp Kircher / Aufbau, Sprache, Verhältnis zwischen Raum und Zeit

- Räume sind **funktionalisiert** dem Gericht gegenüber  Dachböden, fensterlose Kammern, schmale Korridore.<sup>24</sup> Es soll die einengende Wirkung verdeutlichen.
- Sehr genaue Beschreibung der Räume, manche Räume werden auch öfter beschrieben  Dom „In der Ferne funkelte auf dem Hauptaltar ein großes Dreieck von Kerzenlichtern...“<sup>25</sup>, „... eine hohe starke an einer Säule befestigte Kerze gleichfalls brennen.“<sup>26</sup>
- „Landschaftsbilder und vegetative Vorstellungen, spielen im „Prozess“, (...), keine wesentliche Rolle.“<sup>27</sup> Solche Landschaftlichen Umschreibungen sind im Prozess auch nicht zu finden.
- Auf Josef K. haben die Räume, wie sie beschrieben werden, eine **einengende Wirkung**.  Gefängnis „...stand auf einem sehr niedrigen gleichfalls überfüllten Podium ein kleiner Tisch der Quere nach aufgestellt...“<sup>28</sup>

### 3.2 Zeit:

- Genaue Zeitbestimmung des Handlungsverlaufs  **ein Jahr**  
 Zwischen Josef K.s 30. und 31. Geburtstag
- Jahreszeiten verändern sich ganz normal mit der Zeit  hat, wie auch die Räume, **nichts** mit der Handlung zu tun

<sup>24</sup> vgl. Scholz, Ingeborg – Franz Kafka, der Prozess, Analysen und Reflexionen – Beyer Verlag Seite 36

<sup>25</sup> Kafka, Franz. Der Prozess, Reclam Verlag. Seite 189

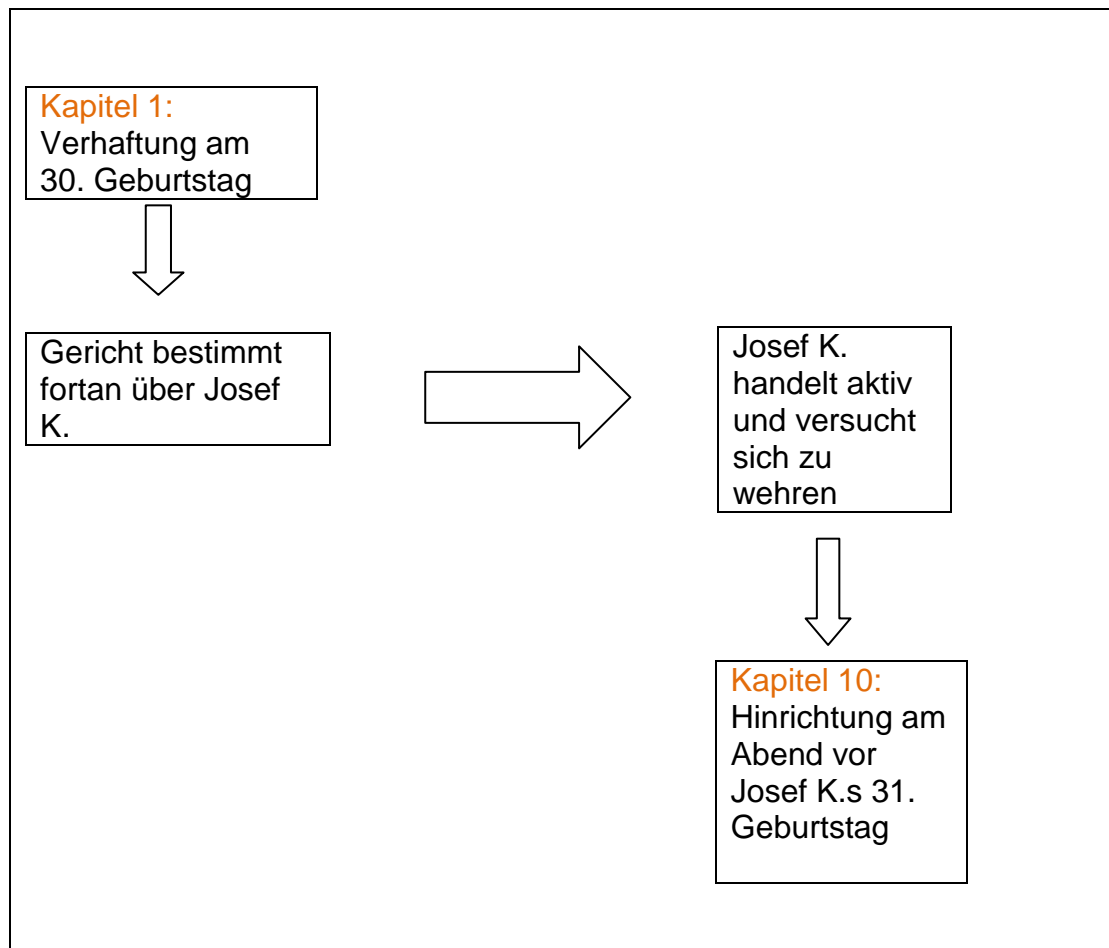
<sup>26</sup> Kafka, Franz. Der Prozess, Reclam Verlag. Seite 188

<sup>27</sup> Scholz, Ingeborg – Franz Kafka, der Prozess, Analysen und Reflexionen – Beyer Verlag Seite 38

<sup>28</sup> Kafka, Franz. Der Prozess, Reclam Verlag. Seite 41



### Chronologie:



Abgabe-Datum (Kopiervorlage) : 08.11.2011

Voraussichtlicher Referatstermin : Januar 2012

Mitzubringende Materialien: Stick bzw. CD mit den Daten und Präsentationen

Vom Lehrer zu besorgende Materialien: Medienkoffer

Feedback durch:

**Quellennachweis:**

Primärliteratur:

Kafka, Franz, Der Prozess. Philipp Reclam jun. Stuttgart Verlag

Sekundärliteraturen:

- Scholz, Ingeborg (2009): Franz Kafka Der Prozess / Das Schloss. Interpretation und unterrichtspraktische Vorschläge. 6. Auflage. Hollfeld: Beyer Verlag.

- Gräff, Thomas (2006): Lektürehilfe. Franz Kafka Der Prozeß. 1. Auflage. Stuttgart: Klett Verlag

- Brück, Martin (2005): Interpretationen Deutsch. Franz Kafka Der Prozeß. 1. Auflage. Freising: Stark Verlag

- Krischel, Volker: Analyse/Interpretation, Franz Kafka Der Process Bange Verlag

Internet:

<http://www.hausarbeiten.de/faecher/vorschau/103862.html> 06.12.2010

<http://www.abipur.de/hausaufgaben/neu/detail/stat/100543282.html>